

Kastrierter Bürgerhaushalt vom „Stadtvorstand“ gewollt

In einem Artikel vom 16.08.11 berichtete der TV, dass im kommenden Bürgerhaushalt für das Jahr 2012 „ausschließlich nur Spar- und Einnahmeideen“ von Seiten der Bürger/innen gemacht werden dürften, weil sich die Stadt an dem Konsolidierungsprogramm der Landesregierung beteiligen will, was erhebliche und zusätzliche Einsparungen für die Stadt Trier nach sich zieht. Die ADD hatte erst kürzlich ein zusätzliches Sparvolumen von 600.000 Euro von der Verwaltung eingefordert, um dann 950.000 Euro, die bisher gesperrt waren, freizugeben. Tatsächlich hat sich bisher nur der „Stadtvorstand“ für diese Kastration des Bürgerhaushaltes ausgesprochen. Soweit ich mich entsinne, hat der Stadtrat auch noch nicht über die Teilnahme am Landesentschuldungsfond entschieden. Diesbezügliche Gespräche werden wohl derzeit in der exklusiven AG-Rat und Verwaltung nur zwischen den Fraktionen geführt. Über den Stand der Dinge werde ich nicht einmal per Protokoll informiert, wie der Stadtrat erst kürzlich in eigener Sache gegen meinen Antrag entschied.

Wenn es stimmt, was der Volksfreund schreibt, und der „Stadtvorstand“ bestehend aus dem Oberbürgermeister und den Dezernenten/innen tatsächlich die Weichen auf diese Art und Weise vor stellen will, so wäre dies eine nicht hinzunehmende Bevormundung nicht nur des Stadtrates, sondern vor allen auch eine Bevormundung der Bürgerinnen und Bürger in Trier.

Was ist das denn für eine Auffassung von Partizipation, von Teilhabe der Bürger/innen an der Entscheidungsfindung des Stadtrates, wenn nur Sparvorschläge von Seiten der Bürger/innen vom Rat akzeptiert werden und keinerlei Mitsprache darin besteht, wo, was und wieviel in Trier investiert und für welche Projekte in besonderem Maße ausgegeben werden soll? Autoritärer geht es fast nimmer! Weiter kann man die Idee von Bürgerhaushalten auch nicht mehr aushöhlen.

Das wäre das Aus für einen seriösen Bürgerhaushalt in Trier!

Skepsis war schon im letzten Jahr angesagt, wie ich unverhohlen sagen muss, als man mich von Seiten der Stadtverwaltung während des laufenden Bürgerhaushalts 2011 aus den vorbereitenden Gremien hinauswarf, weil DIE LINKE, Frau Werner (MdB), die Fraktion mit mir ohne Nennung von Gründen von heute auf morgen aufgekündigt hatte. Daraufhin wurde mir die Teilnahme an der Online-Kommentierung verboten, an der – laut eigenem Ratsbeschluss meiner Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat – nur Fraktionen teilnehmen sollen können. Diese Vorgehensweise wurde von der ADD als demokratisches Vorgehen in einem eigenen Beschluss zudem bestätigt. Dabei handelt es sich allenthalben bei den Projekten des Bürgerhaushaltes - nicht nur in Trier - ausschließlich um „Online-Projekte“!

So sieht die Demokratie de facto bürgernah und kollegial in Trier aus!

Mich haut hier politisch nichts mehr um. Selbst dann nicht, wenn der TV die Umsetzung der Vorschläge aus den vorhergehenden Jahren mit 51 Ideen beziffert, wobei 19 aus dem letzten Jahr stammen und 49 laut Verwaltung noch in der Mache seien. 33 Projekte konnten dagegen noch nicht einmal in Angriff genommen werden. -

Immer noch warte ich auf eine Umsetzung des Ratsbeschlusses aus dem Jahr 2009, nach dem es Kombi-Tickets für die Benutzung des ÖPNV und das Freibad in Trier Süd geben sollte. Die Realisierung in diesem Sommer hätte trotz des schlechten Wetters den Badegästen neue Impulse zum Baden geben können, wenn es denn entsprechend umgesetzt und im Vorfeld vermarktet hätte werden können.

Johannes Verbeek

Trier, den 16.08.11